

# „Je mehr man lebt, desto tiefer die Spuren.“

Themenreihe CSR: Kraftfahrzeugtechnikermeister Klaus Meyer hat eine Schule in Nepal gegründet **VON MAGDALENA RÖSSIG**

Govinda Sharma: Was klingt wie ein Zauberspruch, ist der Name des nepalesischen Reiseführers, mit dem das Projekt seinen Anfang nahm. Die Begegnung mit Govinda Sharma hat das Leben des Kraftfahrzeugtechnikermeisters Klaus Meyer nachhaltig verändert. Sie hat den Inhaber eines Autohauses in Ochsenfurt dazu gebracht, sich auch über die Grenzen seiner Heimat hinaus für die Ausbildung und Zukunft junger Menschen einzusetzen.



„Als Unternehmer haben wir gesellschaftliche Verantwortung und eine Vorbildfunktion.“

**Klaus Meyer**  
Kfz-Unternehmer aus Ochsenfurt  
Foto: Auto Meyer, Ochsenfurt

zen. „Als Unternehmer haben wir gesellschaftliche Verantwortung und eine Vorbildfunktion“, sagt der 60-Jährige.

## Eine Schule auf dem „Dach der Welt“

Klaus Meyer begegnete Govinda Sharma im Jahr 2000. Damals war der Ochsenfurter gemeinsam mit einem Freund nach Nepal gereist. Sie durchwanderten die tiefsten Täler und stiegen auf die höchsten Berge, lernten Land und Leute und allen voran eben Govinda Sharma kennen. Er zeigte ihnen sein Dorf, sie sahen bittere Armut und erlebten herzliche Gastfreundschaft. „Die Freundlich-



Der Ochsenfurter Kfz-Unternehmer Klaus Meyer hat den Bau einer Schule in Nepal realisiert. Über 500 Kinder besuchen die Schule mittlerweile, auch Handwerk steht auf dem Lehrplan. Fotos: Klaus Meyer

keit der Menschen hat mich zutiefst berührt“, erzählt Klaus Meyer. Der Kfz-Technikermeister wollte etwas für das Dorf tun und so reifte der Entschluss, in dem kleinen nepalesischen Ort eine Schule zu bauen. „Unsere Kinder erschaffen die Welt von morgen. Wir können viel bewirken, wenn wir ihnen eine fundierte Schulbildung ermöglichen. Und in Nepal kann das die Existenzgrundlage für ganze Familien bedeuten“, betont der Unternehmer. Aus der Idee wurde Wirklichkeit: „Die ganze Dorfgemeinschaft hat mitangepackt, jeder konnte sich einbringen. Das Fachwissen war ja da, nur das Geld fehlte“, erinnert sich Klaus Meyer, der seitdem unermüdet privat in die Schule investiert, Spenden akquiriert und darüber wacht, dass jeder

Cent auch tatsächlich in Nepal ankommt.

Mit der finanziellen Unterstützung aus Unterfranken ist in den letzten zwanzig Jahren Stück für Stück ein Schulzentrum mit rund 540 Schülerinnen und Schülern und 24 hauptamtlichen Lehrerinnen und Lehrern gewachsen. Neben den Klassenräumen entstanden ein Computerraum mit Internetanschluss, eine Krankenstation, eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, ein kleiner Kindergarten und eine Küche mit Mittagstisch für die Ärmsten. Klaus Meyer setzte sich zudem für den Bau eines dualen Ausbildungszentrums ein, in dem seit 2019 Feinmechanik und Maschinenbau unterrichtet werden. Vom internationalen Austausch profitieren immer beide Seiten,

davon ist der Kraftfahrzeugtechnikermeister überzeugt. Nepal hat auch ihn verändert: „Durch die Reisen dorthin und die Freundschaften, die auf den Reisen entstanden sind, habe ich gelernt, worauf es im Leben wirklich ankommt.“ Sein Credo: „Je mehr man lebt, desto tiefer sind die Spuren.“

## Ein multikulturelles Team

Weltoffenheit und die Freude an der Weitergabe von Wissen spiegeln sich auch in dem Betrieb in Ochsenfurt wider, den Klaus Meyer von seinem Vater übernommen und im vergangenen Jahr an seinen Sohn übergeben hat: Seine Mitarbeiter kommen beispielsweise aus Saudi-Arabien, von der Elfenbeinküste, aus Syrien und Russland. „Das belebt die Gemein-

## Unternehmerisches Engagement sichtbar machen

Das unternehmerische Engagement im unterfränkischen Handwerk ist breit gefächert. Es reicht von mitarbeiterorientierter Personalpolitik über den sparsamen Einsatz natürlicher Ressourcen und Klimaschutz bis hin zu fairen Geschäftspraktiken. Die Verantwortung, der sich Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region stellen – auch „Corporate Social Responsibility“ genannt – will die Handwerkskammer für Unterfranken sichtbar machen. In der Deutschen Handwerks Zeitung und auf ihrer Homepage unter [www.hwk-uf.de/CSR](http://www.hwk-uf.de/CSR) berichtet sie deshalb über unterfränkische Handwerksbetriebe, die sich in unterschiedlichster Weise engagieren. Gerne können sich weitere Unternehmen melden, die ebenfalls mit guten Beispielen vorangehen. Kontakt: Peter Urbansky, Betriebsberater, Tel. 0931/30908-1161, [p.urbansky@hwk-uf.de](mailto:p.urbansky@hwk-uf.de).

schaft“, sagt der Unternehmer: „Wichtig ist, dass man als Team zusammenhält und alle gleich schnell rudern.“ 84 Auszubildende haben bei ihm gelernt und noch immer gibt er sein Fachwissen an der Berufsschule in Ochsenfurt weiter. Sein Wunsch für die Zukunft des Projekts in Nepal knüpft daran an: Die Schule soll gut weiterlaufen und irgendwann vielleicht um eine kleine Werkstatt ergänzt werden, in der Kfz-Technik vermittelt wird. Eine qualifizierte und motivierte Lehrkraft gäbe es bereits – Klaus Meyer könnte sich gut vorstellen, einmal ein ganzes Jahr in Nepal zu verbringen und dort zu lehren.

Weitere Informationen über das Schulprojekt in Nepal unter [www.hwk-uf.de/Schule-Nepal](http://www.hwk-uf.de/Schule-Nepal)

# Ehrenamtliche Arbeit in der Corona-Krise

Wie unterfränkische Mandatsträgerinnen und Mandatsträger ihr Ehrenamt in der Pandemie ausfüllen

Turnusgemäße Sitzungen, regelmäßige Treffen und fachlicher Austausch gehören fest zur ehrenamtlichen Arbeit in unterfränkischen Handwerk. Doch die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit von Innungen, Kreishandwerkerschaften und Co. durcheinandergewirbelt. „Wir hatten Glück“, erzählt beispielsweise Alfred Kaiser, Obermeister der Metzger-Innung Main-Rhön, „Unsere Jahresversammlung 2020 hat kurz vor dem Lockdown im Frühjahr stattgefunden. Die Versammlung 2021 haben wir nun auf Herbst terminiert und hoffen auf ein zügiges Vorschreiten der Impfkampagne.“ Er berichtet, dass der Austausch im kleinen Kreis mit den Vorstandskollegen trotz Lockdown in entsprechend großen Räumlichkeiten unter Einhaltung der Abstandsregeln umgesetzt werden konnte. Größere Veranstaltungen, etwa des Zentralverbands auf Bundesebene, hätten digital stattgefunden. Von Absagen betroffen waren die überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen der Innung und eine Hygieneschulung, die umterminiert werden mussten.

## Lotteriespiel im Kursbetrieb

Auch die Bauinnung Aschaffenburg hatte im vergangenen Jahr mehr Aufwand bei der Organisation von überbetrieblichen Kursen, berichtet Obermeister Rudolf Schmittner. „Das gleiche in der letzten Zeit ein Lotteriespiel“, sagt er. Denn bei zu hohen Inzidenzwerten müsse die Innung schnell reagieren, Teilnehmern wieder absagen und neue Termine ansetzen. „Wir konnten 2020 alle überbetrieblichen Lehrgänge, die aufgrund eines Lockdowns ausgefallen sind, nachholen, so dass Auszubildenden und Betrieben keine Nachteile entstanden sind“, freut sich der Obermeister. Grundsätzlich klappe auch die Kommunikation mit den Kreisverwaltungsbehörden gut, so dass die Innung immer schnell Handlungssicherheit habe.

## Freisprechung unter Auflagen

Monique Haas, Kreishandwerksmeisterin in Miltenberg, ist froh, dass sie im vergangenen September eine Freisprechungsfeier organisieren konnte. Zu diesem Zeitpunkt waren Veranstaltungen unter bestimmten Aufla-

gen erlaubt. „Es war deutlich mehr Aufwand, aber es hat sich gelohnt“, sagt sie, denn so eine Feier sei auch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung an alle Auszubildenden.

Wie ihre Ehrenamtskollegen Alfred Kaiser und Rudolf Schmittner berichtet die Miltenberger Kreishandwerksmeisterin, dass im vergangenen Jahr bedingt durch die Corona-Regelung Vieles nur im kleinen Kreis stattgefunden habe. Dadurch konnten zwar die wichtigsten Themen bearbeitet werden, bei anderen Dingen sei man aber nicht vorangekommen. „Werbung für unser vielfältiges Handwerk machen, sich für Azubigewinnung und Fachkräftegewinnung einsetzen“, nennt Monique Haas als Beispiele.

Sie hofft, dass bald wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind. Denn, „Kontakte knüpfen und Netzwerken – das fehlt aktuell“, findet Monique Haas. Diesen so wichtigen persönlichen Austausch vermissen auch Alfred Kaiser und Rudolf Schmittner. Denn für die ehrenamtliche Arbeit im Handwerk sei genau das ein ganz wichtiger Baustein.

# Hohe Qualität in Aus- und Weiterbildung

Qualitätsmanagement: Bildungszentren der Handwerkskammer erneut rezertifiziert

Bereits seit 2004 setzen die Bildungszentren und Akademien der Handwerkskammer für Unterfranken erfolgreich ein Qualitätsmanagement-System, kurz QM-System, ein. Es sichert die kunden- und dienstleistungsorientierte Ausrichtung ihrer Bildungsdienstleistungen. Das QM-System wurde nun bereits zum fünften Mal erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2015 rezertifiziert und ist für weitere drei Jahre gültig. Die Zertifizierungsorganisation CERTQUA bestätigte die konsequent prozessorientierte und praxisnahe Ausrichtung und hob, wie schon in den Vorjahren, die hohe Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem QM-System hervor.



Foto: CERTQUA

## Kunden- und praxisorientierte Dienstleistungsarbeit

Die CERTQUA bescheinigte in ihrem abschließenden Bericht zum wiederholten Male, dass „die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammer sich innerhalb des Bildungssystems als in öffentlicher Verantwortung handelnder Dienstleister verstehen, mit dem Auftrag, berufliche, fachliche und persönliche Kompetenzen zu vermitteln“. Die starke Verzahnung von Theorie und Praxis und hohe Kundenorientierung hob die Zertifizierungsorganisation ebenso hervor wie eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik „Digitalisierung“ und Weiterentwicklung neuer Lehr- und Lernformen.

## Effizienz und Krisenengagement

Die CERTQUA unterstrich, dass die QM-Dokumentation gut strukturiert und sehr praxistauglich sei und somit eine gute Handlungsorientierung für die Mitarbeiter darstellt. Eine konsequente und systematische Weiterentwicklung, ein hoher Organisationsgrad sowie große Übereinstimmung des QM-Systems mit den realen Abläufen wurden ebenfalls bestätigt. Besonders hervorgehoben wurde auch das große und außergewöhnliche Engagement in der aktuellen Corona-Krise, deren Herausforderungen die Mitarbeiter hochmotiviert, engagiert sowie mit viel Fachwissen und Innovationsgeist begegneten.

## TERMINE

### Digitalisierung in Handwerksbetrieben

Unter dem Motto „Denker treffen Lenker“ sind Vertreter aus Forschung, Handwerk und Wirtschaft zum gemeinsamen Austausch eingeladen. Bei der kostenfreien Online-Veranstaltung am Donnerstag, 6. Mai 2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr steht das Thema „Innovationstreiber Handwerk“ im Mittelpunkt. Im Rahmen der Veranstaltung stellen Fach-Referenten aus dem Handwerk und der Wissenschaft ausgewählte mainfränkische Projekte vor.

Infos und Anmeldung bis zum 05.05.2021 unter: [www.mainfranken.org/handwerk](http://www.mainfranken.org/handwerk)

### Ihre Unternehmensberatung

Ansprechpartner aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Technik und Umweltschutz.

### Berater für Betriebswirtschaft Beratungsstelle Würzburg

- Michael Pfister, Tel. 0931/30908-1160, E-Mail: [m.pfister@hwk-uf.de](mailto:m.pfister@hwk-uf.de)
- Peter Urbansky, Tel. 0931/30908-1161, E-Mail: [p.urbansky@hwk-uf.de](mailto:p.urbansky@hwk-uf.de)
- Beratungsstelle Aschaffenburg
- Björn Salg, Tel. 06021/4904-5112, E-Mail: [b.salg@hwk-uf.de](mailto:b.salg@hwk-uf.de)
- Beratungsstelle Bad Neustadt
- Torsten Hildmann, Tel. 09771/6358942, E-Mail: [t.hildmann@hwk-uf.de](mailto:t.hildmann@hwk-uf.de)
- Beratungsstelle Schweinfurt
- Rainer Plößl, Tel. 09721 478-4123, E-Mail: [r.ploessl@hwk-uf.de](mailto:r.ploessl@hwk-uf.de)

### Berater für Technik

- Michael Englert, Tel. 0931/30908-1264, E-Mail: [m.englert@hwk-uf.de](mailto:m.englert@hwk-uf.de)

### Externe Sprechstunden

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Gesprächstermin bei Ihrem gewünschten Berater.  
**Betriebswirtschaft**  
28.04.2021, 13:30 bis 15:30 Uhr, Hammelburg, Kellereischloss, Kirchgasse 4  
28.04.2021, 14 bis 16 Uhr, Haßfurt, Landratsamt Haßberge Alte Brückenstr. 3

## JUBILÄEN

### Wir gratulieren

- Betriebsjubiläen**  
**75 Jahre**  
Böhner Bau GmbH & Co. KG, Grettstadt
- 60 Jahre**  
STEIGERWALDMOBILE Andrea Hirt, Rauhenebrach
- 50 Jahre**  
Wilhelm Pegoretti, Schuhmacherei, Miltenberg
- Arbeitnehmerjubiläum**  
**25 Jahre**  
Klaus Röder, Maler und Verputzer, Ramsthal, bei der Putz-, Stuck- und Malerbetrieb GREU-BEL GmbH & Co. KG, Oerlenbach

## BEKANNTMACHUNG

### Sachverständigenwesen

Die Handwerkskammer für Unterfranken gibt bekannt, dass die Bestellung von Herrn Wolfgang Schmitt Händelstr. 4, 63743 Aschaffenburg zum öffentlichen bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Raumausstatter-Handwerk mit Wirkung zum 01.04.2021 erloschen ist.

Willkommen in der Zukunftswerkstatt.

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN